



## Einbrechern einen Riegel vorschieben

### Netzwerk „Zuhause sicher“ bietet mehr Sicherheit für Verbraucher

Etwa alle drei Minuten wird in Deutschland eingebrochen. Nach dem Einbruch leiden viele Menschen nicht nur unter dem materiellen Schaden, sondern auch unter psychischer Belastung. In dem in Münster 2005 gegründeten Netzwerk „Zuhause sicher“ kooperieren Stadt, Polizei, Handwerkskammer, Kreishandwerkerschaft und Fachhandwerksbetriebe mit Versicherungen, Industrie und Bausparkasse.

#### Partner ziehen an einem Strang

Die Verbesserung des Einbruchdiebstahl- und Brandschutzes ist das Ziel des Netzwerkes, das sich unter dem Namen „Zuhause sicher“ (Bild 1) gebildet hat. Das

Besondere war, dass sich dazu ganz unterschiedliche Organisationen zusammengeschlossen haben:

- ▶ Das Kommissariat Vorbeugung der Polizei berät Bürger in allen Fragen des Einbruchschutzes.
- ▶ Das Bildungszentrum der Handwerkskammer (HBZ) schult in enger Zusammenarbeit mit der Kreishandwerkerschaft und der Polizei Fachhandwerksbetriebe, um einen Wissenstransfer zum Einbau geeigneter Schutzmaßnahmen sicherzustellen.
- ▶ Fachleute aus Bauamt und Feuerwehr unterstützen das Netzwerk.

minaren über Sicherungstechnik zur Vereinheitlichung des Wissensstandes auf hohem Qualitätsniveau.

Um an einem gemeinsamen Sicherheitsstrang zu ziehen, wurden neben der Landesbausparkasse die ortsansässigen großen Versicherer Provinzial und LVM sowie aus der Verbindung zur Kreishandwerkerschaft resultierend die Signal-Iduna in das Netzwerk mit eingebunden.

Des Weiteren sind Siegenia-Aubi, als bundesweit größter Hersteller für Beschlagtechnik, die Firma Veka, ein Systemgeber und Hersteller für Fensterprofile und Türen, sowie die Firma Winkhaus als Spezialist für Fenster- und Türtechnik Mitglieder im Netzwerk.

Das Netzwerk gilt vorerst für das Gebiet der Stadt Münster und die Kreise Gütersloh, Warendorf, Steinfurt und Lippe. Viele Städte und Kreise wie Coesfeld und Borken sind aufgrund der hohen Akzeptanz des Netzwerkes in der Bevölkerung an einer Mitgliedschaft interessiert.

Speziell geschulte Handwerksbetriebe aus den Bereichen Holz, Kunststoff, Glas und Metall können in die Errichterliste der Polizei aufgenommen werden. Sie sind in der Lage, geprüfte Sicherheit nach dem neuesten Stand der Technik einzubauen. Voraussetzung für den Verbleib in der Errichterliste ist u. a. die regelmäßige Teilnahme an innungsübergreifenden Fachse-



**Bild 1:** Die „Zuhause sicher“-Plakette signalisiert: Hier wird Einbrechern das Leben schwer gemacht.



**Bild 2:** Verwüstete Wohnung nach einem Einbruch.

## Gelegenheit macht Diebe

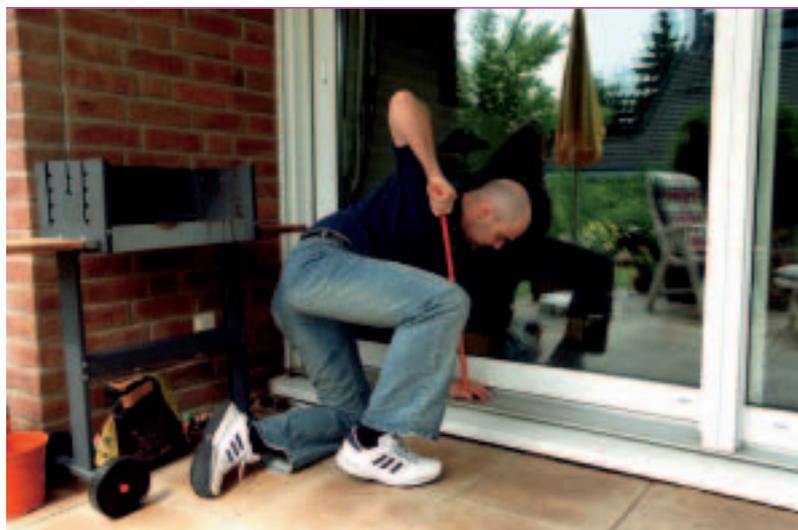
Einbruchopfer kann jeder werden (**Bild 2**). Denn fast alle Täter nutzen jede gebotene Gelegenheit, die einen Einbruch erleichtert. Dazu gehören unter anderem Hinweise, dass länger niemand im Hause ist, unzureichende Schlösser in Türen und insbesondere Fenster und Terrassentüren mit Standardbeschlägen. Mit einem einfachen Schraubenzieher und ein paar Sekunden Zeit kann der Täter fast lautlos einbrechen (**Bilder 3, 4 und 5**). Bargeld und Hausrat lassen sich schnell ersetzen, ideelle Werte nicht. Das Gefühl, dass ein Fremder im engsten Privatbereich gewesen ist und alles durchwühlt und angefasst hat, zerstört ein wichtiges Gut, dessen Bedeutung nun erst bewusst wird: Die Intimität der Privatsphäre und damit ein Stück Lebensqualität. Häufig fühlen sich Opfer hilflos, ängstlich und traumatisiert, dabei ist effektive Vorsorge so einfach. Ziel des Netzwerkes ist es, den Bürgern eine bedarfsgerechte firmen- und produktneutrale Beratung zu bieten und ihnen qualifizierte Handwerksbetriebe bereitzustellen.

## In drei Schritten zum sicheren Zuhause

Wo sind Schwachstellen? Schützt der Einbau zusätzlicher Schlösser und Beschläge vor Einbruch? Bürger erhalten als ersten Schritt ▶



**Bild 3:** Das Aufhebeln einer Haustür ist für Profis kein Problem.



**Bild 4:** Auch ältere Balkontüren bieten keinen echten Schutz.



**Bild 5:** Hier haben Einbrecher leichtes Spiel.

bei der kostenlosen Sicherheitsberatung durch die Polizei bzw. durch die geschulten Handwerksbetriebe eine detaillierte Schwachstellenanalyse mit Empfehlungen für sinnvolle Absicherungsmaßnahmen. Diese basiert auf umfangreichen Erfahrungen mit dem Täterverhalten. Der zweite Schritt ist die sinnvolle Umsetzung und fachgerechte Montage durch einen speziell ausgebildeten Fachhandwerksbetrieb aus der näheren Umgebung. Eine Errichterliste führt die an dem Netzwerk „Zuhause sicher“ angeschlossenen Betriebe auf, die sich in einer „Schutzgemeinschaft“ organisieren. Für den Kunden bedeutet dies eine nachvollziehbare Qualitätssicherung. Denn Handwerksbetriebe der Schutzgemeinschaft müssen die hohen Anforderungen stets erfüllen – andernfalls werden sie von dieser Empfehlungsliste gestrichen.

#### **Präventionsplakette als Anerkennung**

Zu dem Konzept des Netzwerkes „Zuhause sicher“ gehört als dritter Schritt die Vergabe einer „Präventionsplakette“ (**Bild 6**) durch die Polizei. Die Plakette dokumentiert nicht nur den Einbau der Sicherheitstechnik, sondern signalisiert – von außen sichtbar angebracht – dem potenziellen Dieb, dass ein Einbruch deutlich erschwert wird. Diese Plakette wird



nur vergeben, wenn die Absicherung von Haus oder Wohnung dem von der Polizei festgelegten Sicherheitsstandard entspricht, der durch die Mitgliedsbetriebe des Netzwerkes „Zuhause sicher“ gewährleistet wird. Die Vergabe der Plakette dokumentiert auch, dass diese Häuser und Wohnungen über qualitativ gute Rauchmelder, eine sichtbare Hausnummer sowie ein Telefon am Bett verfügen. Maßnahmen, die zusätzlich die Sicherheit des Bürgers erhöhen.

### Fazit: Bewusstsein schaffen

Um Kriminalität so effektiv wie möglich bekämpfen zu können, möchte das Netzwerk „Zuhause sicher“ erreichen, dass möglichst

vielen Bürgern bewusst wird, wie leicht wirksamer Einbruchschutz geschaffen werden kann.

Die Bürger profitieren dabei von dem Erfahrungsschatz vieler Sicherheitsberater aus den Bereichen Versicherung, Polizei, Handwerk und Industrie, die ihre Kompetenzen für das gemeinsame Ziel einbringen. Da davon ausgegangen werden kann, dass Häuser oder Wohnungen nach dem Einbau der Einbruchdiebstahl- und Brandschutzvorrichtungen weniger Schäden aufweisen werden, ist für Kunden, die eine Präventionsplakette erhalten haben, ein Beitragsnachlass in der Hausratversicherung möglich. Infos auch im Internet unter:

[www.zuhause-sicher.de](http://www.zuhause-sicher.de) ■



Bild 6: Die „Zuhause sicher“-Plakette.

Annette Bockhorst und Ralf Tornau,  
Schadenverhütung,  
Westfälische Provinzial,  
Münster

### Vorteile des Netzwerkes

- ▶ Alle am Netzwerk beteiligten Akteure bedienen sich eines einzigen öffentlichkeitswirksamen Konzepts mit z. B. Plakaten, Flyern, Ausstellungswänden oder dem Internet.
- ▶ Dadurch erhöht sich ohne wesentlichen Mehraufwand für den Einzelnen die Reichweite. Unnötige Mehrfachberatungen mit möglicherweise differierendem Inhalt werden vermieden.
- ▶ Die Netzwerkpartner erhalten mit der Anerkennungsplakette und der vorab durchgeführten Schwachstellenanalyse Instrumente an die Hand, die ihnen die Aufklärungs- und Überzeugungsarbeit bei den Bürgern erleichtern und somit letztendlich die Glaubwürdigkeit und Akzeptanz steigern.
- ▶ Über einen Zeitraum von zwei Jahren wird das Netzwerk bewertend begleitet. Die vor Projektbeginn durchgeführte Befragung und eine zweite repräsentative Bevölkerungsbefragung Anfang 2007 werden abschließend Hinweise geben, inwieweit Einstellungen, Bewertungen und der Informationsgrad in der Bevölkerung durch die konzertierte Zusammenarbeit aller Netzwerkpartner beeinflusst wurde.